

In memoriam Marianne Ringler



In tiefer Betroffenheit und Trauer müssen wir den LeserInnen des PSYCHOTHERAPIE FORUMS mitteilen, dass Frau Univ.-Prof. Dr. Marianne Ringler am 29. 6. 2003 bei einem Autounfall tödlich verunglückt ist.

Nani, wie sie alle nannten, war seit der Gründung des PSYCHOTHERAPIE FORUMS Redaktionsmitglied und hat noch bei der letzten Redaktionskonferenz – am Montag vor dem unglücklichen Ereignis – Ideen für die Gestaltung der zukünftigen Hefte beigetragen.

Marianne Ringler war nach ihrem Psychologiestudium und einem Forschungsaufenthalt in München seit März 1973 – also seit mehr als 30 Jahren – an der Universitätsklinik für Tiefenpsychologie und Psychotherapie der Universität Wien tätig.

Sie war zuerst Verhaltenstherapeutin geworden, dort bald auch in der Ausbildung aktiv, danach absolvierte sie eine Ausbildung in Psychodrama und wurde schließlich Psychoanalytikerin im Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse.

Sie war in unzähligen Arbeitsbereichen initiativ, u.a. war sie Gründungsmitglied der Zeitschrift „Verhaltensmodifikation“ später dann, wie bereits erwähnt, auch des PSYCHOTHERAPIE FORUMS.

In der gynäkologischen Psychosomatik hat sie Pionierarbeit geleistet und leitete über Jahre die Ambulanz und Arbeitsgruppe für psychologisch-medizinische Patientinnenbetreuung. Marianne Ringler war Mitglied der International Society of Psychosomatic Obstetrics and Gynecology und dabei auch

im Executive Committee. Weiters sind die Psychoonkologie, die Schmerzforschung, die Diabetesforschung sowie die Arbeits- und Umweltmedizin als ihr wichtige Tätigkeitsfelder zu erwähnen.

In all den genannten Bereichen ist sie wissenschaftlich hervorgetreten und hat zugleich immer auch erfolgreich versucht, die Themen institutionell sowie in der Fortbildung zu verankern.

Sie wird uns als engagierte Förderin der Psychotherapie vor allem auch im universitären Bereich in wertvoller Erinnerung bleiben.

Sie war unseres Wissens die zweite Psychologin, die an der medizinischen Fakultät der Universität Wien habilitierte und die erste, die die Venia für klinische Psychologie und Psychotherapie erhielt.

Zu erwähnen ist auch, dass sie zugleich Mutter von zwei Kindern, Marie und Paul, war.

Nani war für uns eine engagierte, kreative und streitbare Kollegin, noch ist es nicht ganz zu fassen, dass sie nicht mehr unter uns ist.

Die Spuren ihres Wirkens werden auch künftighin in der Psychotherapie sowie im wissenschaftlichen Diskurs ihren Niederschlag finden.

Im Namen des ÖBVP und aller Redaktionsmitglieder

Präsidentin des ÖBVP
Dr. Margret Aull

Redaktionsleitung
Univ.-Prof. Dr. Oskar Frischenschlager